

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 120.

Winnenden, Donnerstag den 13. Oktober

1898.

Winnenden.
Das Auffüllen des Stadtmühlbassins ist bis auf Weiteres verboten.
Den 5. Oktober 1898. Stadtschultheißenamt:
Diemer.

Winnenden.
Heute Donnerstag sind auf dem Bahnhof sehr schöne saure
Mostäpfel
zu haben bei **H. Kleinmann.**
Auch können bei Obigem schwarze und weiße
Trauben
bezogen werden.

Winnenden.
Feinst marinierte
Bismarckheringe
sind eingetroffen bei
Adolf Dorn.

Winnenden.
Neue Kisten
verschiedener Größe, sowie
Kartone
sind billig zu haben bei **Frau Christiane Sprösser.**
Ebenso bringt Obige ihr
Schuhwarenlager
in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.
Herbst-Saatsfrüchten!
Blauen, roten und gelben Dinkel, Winterweizen,
Winterroggen, Wintergerste, Einkorn
empfiehlt mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatsfrüchten mit dem Trieur
sorgfältig gereinigt sind.
Zugleich bringe ich meine sämtlichen Sorten
Kunstmehl

Winnenden.
Reutlinger Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 8. November 1898
ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie
Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 29. November 1898
à 1 Mk. sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

in bester Qualität und Badart, sowie
Welschkornmehl & Stoppwelschkorn,
Hühner-, Tauben- & Vogelfutter
in empfehlende Erinnerung.
Weiter empfehle gute
Speisekartoffeln & Speisezwiebel,
sowie auf bevorstehende Kirchweih sämtliche erforderlichen
Bäckartikel;
sowie zur Düngung der Felder und Wiesen
Göppinger Knochenmehl u. Thomasphosphatmehl.
L. Baumann, Mehl- u. Saatsfrüchtenhandlg.
Blauen Kupfervitriol,
höchstprozentig, zum Einbeizen der Saatsfrüchte, über dessen
Behandlung, besonders über die richtige Art und Weise, wie das zur Saat
bestimmte Getreide beim Beizen zu behandeln ist, um den Brandpilz zu er-
sticken, gerne Auskunft giebt nach den Versuchen des Herrn Doktor Kühn,
Professor in Halle, Direktor Strobel in Hohenheim und Dekonomierat
Stürm in Stuttgart, empfiehlt
der Obige.

Kürschners
Bücherschatz

Die billigste
Romanbibliothek.
Beste Autoren, reich
illustrirt.
Jede Woche erscheint ein
abgeschlossener Band.

20
Pfennig

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. Be-
zeichnisse durch die und
Bern. Hiltner Verlag
Berlin W. 9.

Joseph Kürschner's
**Universal-Konversations-
Lexikon.** Auf 213 600 Zeilen den
Inhalt vielbändiger
Lexika in einem Bande. 2700 Illustr.
Geb. Preis nur 8 Mk.

Weltsprachen-Lexikon.*
200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-
engl. franz.-ital. und latein. Lexikon
nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.
Preis nur 8 Mk.

Kürschner's Jahrbuch 1898.
Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
Bergangzeit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
teil wagt. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
Hat seines Gleichen in Deutschland nicht. (Nordb. Allg. Btg.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Winnenden.
Bock-, Gais- und Schaffelle
kauft stets zu den höchsten Preisen
H. Strahlenberger.

für Zahnleidende
ist Unterzeichneter jeden Donnerstag von vormittags
9 Uhr bis abends 6 Uhr im Hause des Hrn. Julius
Hänßler in Winnenden zu sprechen.
Carl Heeg
in Waiblingen.

Winnenden.
Im Weisknähen
in und außer dem Hause
empfiehlt sich
Bertha Vaillant,
geb. Seeger.

Feuerwehr Winnenden.
Nächsten Donnerstag
den 13. ds. Mts.,
abends 4 Uhr haben die
Steiger, Retter, Schlauch-
leger, Hydranten, Wack-
mannschaft, Spritze I und
II zur Übung auszurücken.
Antreten: Präzis 4 Uhr am neuen
Magazin. Das Commando.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in: Glatten und gezackten Ruchenblechen, Springblechen, Brotkapseln, Kohlenfüller, Kohlenparer, Kohlenlöffel etc., Kohlenbügeleisen, Bettflaschen, Blechfränzen, Bogelfäßige, Waschmaschinen, Waschkampfstöpfen, Waschküben, Waschtrettern, Holzspalter, Laternen & Lampen aller Art, Emailwaren bei billigsten Preisen. Achtungsvollst H. Fritz, Flaschner.

Winnenden. Ein kleines Logis

beim Bahnhof ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden. Ein guterhaltener Ovalfaß

und einen Fuhrführerling, je 2 Eimer haltend, hat zu verkaufen Dav. Groß, Wagner.

Winnenden. Ein manierliches, fleißiges Küchenmädchen

wird zum baldigen Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden. Einen Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen Mayer, Sattler.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 35 J zu haben bei E. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden. Eine große, noch guterhaltene Wein-Bütte

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden. Ein fleißiges, williges Mädchen

von 16-18 Jahren, welches schon gedient hat und zu besseren Arbeiten sich anständig zeigt, da noch ein Mädchen vorhanden, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlegefühl, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerz, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten Lamscheider Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh., verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft. Carl Hapel, Polizeiarzt in Köln a. Rh.

Schuld- und Bürgscheine zu haben bei E. Fuß, Buchdr.

Winnenden. 2 Oval-Fässer

im Eigehalt von 700 und 800 Liter hat zu verkaufen Karl Käfer, Kübler bei der Paulinenpflege.

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 J wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 J erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp.

Postversandt mindestens 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 J Postkarte.

Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Einzeln zu haben in Winnenden bei K. Schäfer, Seifensieder.

Landesnachrichten.

— Sr. Kgl. Majestät hat die Karl-Olga-Medaille in Silber dem Hauptlehrer (Oberlehrer) Riethmüller in Winnenden verliehen.

Stuttgart, 11. Okt. Im Saal des Herzog Christof fand heute die alljährliche Delegiertenversammlung des württ. Hauptvereins des Evang. Bundes statt. Sie war von etwa 70 Abgeordneten aus allen Teilen des Landes besucht und wurde von dem Vorstand, Reichstagsabg. Prof. Dr. Hieber mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet. Den Jahresbericht erstattete Dekan Dr. Köstlin-Bachmann. Der Evang. Bund zählt in Württbg. etwas über 10 000 Mitglieder, die sich aus allen Ständen und Berufsarten, auch aus allen kirchlichen und politischen Richtungen zusammensetzen. Mit Befriedigung wurde konstatiert, daß der Einfluß des Ev. Bundes sogar in den Halbmondsaal sich erstreckt, wie denn die einmütige Zurückweisung der Initiativanträge des Zentrums auch nach den Äußerungen der katholisch. Presse wenigstens mittelbar auf Rechnung des Bundes zu setzen sei. Ebenso wurde der Freude Ausdruck gegeben, daß der Bund künftig zwei hervorragende und treue Mitglieder (Hieber und Schrempf) im Reichstag haben werde. Pfarrer Fikenscher-Fürth brachte die Grüße des bayr. Hauptvereins und knüpfte daran herzliche Worte der Mahnung. Ueber das Diakonissenwesen des Ev. Bundes berichtete Dekan Leppoldt, Vorstand des hies. Diakonissenhauses. Ueber die Thätigkeit des Ausschusses gab der Vorsitzende noch eingehende Mitteilungen. Pfarrer Kalleer-Freudach sprach über die Frage der Organisation und es wurde beschlossen, der Frage der Bezirksgruppenbildung näher zu treten. Nach 2 Uhr schloß die Versammlung.

Stuttgart, Der 9. Parteitag der deutschen Sozialdemokraten wurde am Sonntag mittag nach sechstägiger Dauer geschlossen.

Cannstatt, 10. Okt. In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde mitgeteilt, daß auf die Eingabe um die Gewährung einer Fahrpreismäßigung zum Besuch des Volksfestes das Stadtschultheißenamt in Kenntnis gesetzt worden ist, daß die angeregte Frage in Behandlung genommen ist, daß aber eine Prüfung und Vorbereitung der Maßnahmen, die event. zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs zu treffen wären, vor dem diesjährigen Volksfest nicht mehr thunlich war; dem Besuch konnte deshalb für das heurige Fest nicht entsprochen werden. Ob. V. M. Raß bemerkte

hiesu, es sei erfreulich, daß wenigstens ein gesteig. Verkehr anerkannt werde; um aber seitens der Stadt in rechtzeitiger Anbringung des Gesuchs nichts zu versäumen, beantrage er, jetzt schon für das nächste Volksfest die Fahrpreismäßigung nachzusuchen. Der Antrag wurde angenommen.

Ludwigsburg, 10. Okt. Die den Fall Bögele betreffenden Akten liegen nunmehr S. M. dem König zur Entscheidung vor, die in adernächster Zeit erfolgen soll.

Bietigheim, 8. Okt. Zu dem Brand der Gons'schen Kunstmühle wird uns noch berichtet: Das Feuer fand in den im Gebäude angehäuften Mengen von Mehl reichlich Nahrung, so daß nach kurzer Zeit das Haus in hellen Flammen stand und die Nacht weit hin erhellt war. Der Umstich der Feuerwehre gelang es, die angrenzende Zentralstation der elektrischen Anlage, die Sägmühle von Bötz u. Gaus und die Scheune zu retten. Dem Abgebrannten, der leider mit seiner erst erfolgten Neueinrichtung in der Kunst- und Rundenmühle noch nicht versichert ist, gingen viele Hundert Zentner Getreide, welches zu Lieferungen bestimmt war, zu Grunde. Er konnte nur wenig von seinen Mobilien retten. Der Tochter verbrannte sämtliche Aussteuer. Die Entstehungursache des Brandes ist nicht bekannt. Die ganze Familie mußte durch einen Knecht aus dem tiefsten Schlafe geweckt werden; sie hätten beinahe nicht mehr können gerettet werden.

Bietigheim, 10. Okt. Wiederum wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die Scheune hinter dem Hause des Meygers Striegel. Die Feuerwehre konnte den Herd des Feuers auf dieses eine Gebäude beschränken. Man vermutet Brandstiftung.

Schwabach, O. A. Weinsberg, 10. Oktober. Ein junger Mann von hier lehrte gestern Abend spät von Gochsen mit einem Freund über den Bretbacher Wald zurück. Auf der Höhe des Waldes befanden sich Steinbrüche, die zum Teil nicht mit Schranken verwahrt sind. In einem derselben stürzte der Unglückliche hinab und war offenbar sofort tot. Sein Begleiter machte Anzeige und gegen Morgen fand man die Leiche.

Weinsberg, 10. Okt. Eine schaurige That hat heute Abend die hiesige Einwohnerschaft in Schrecken versetzt. Der 13jährige Stiefsohn des Jägers H. hat sich mit dem Jagdgewehr seines Vaters in der Kasserstube eine Schrotladung durch den Kopf gejagt, wobei er das Gewehr mit den Zähnen abdrückte. Der Kopf wurde vollständig zerschmettert. In einer kurzen Notiz, auf eine Schiefertafel und einen Zettel geschrieben, nahm er noch von seiner Mutter und einem Kameraden Abschied und sagte, er

erschiese sich, weil ihm das Leben zu schwer werde. Er war ein fleißiger, steter, erster Knabe, der allgemein bedauert wird, wie nicht minder die schwergeprüfte Mutter desselben.

— In Denklingen u. L., O. A. Kirchheim, wurde ein vierjähriges Kind in einer Mühle vom Riemenwerk erfaßt und getötet.

Gerabronn, 9. Okt. Gestern Nacht brannte es schon wieder in Kühnhardt, Gde. Reubach. Eine große Scheuer mit sämtlichen Borräten wurde eingeäschert. Brandstiftung ist sicher anzunehmen.

Hall, 7. Okt. Es verlautet, daß der Mörder des Forstwarts Schmauder, Felix Jakob von Bernhardsmühle, welcher zum Tode verurteilt wurde, aber von den Geschworenen der Gnade des Königs empfohlen wurde, bei der Abführung zu den Umstehenden geäußert hat, daß er kein Begnadigungsgesuch einreichen werde.

Balingen, 11. Okt. An der von vielen Bezirksbewohnern und von Abvoereinsmitgliedern oft erstiegenen sog. „Reiter“ zwischen Lautlingen und Hoffingen, die an einen steilen Felsen gelehnten Fußweg zwischen diesen Orten durch eine romantische Gegend verbindet und in früheren Jahren auch schon Opfer gefordert hat, ist am letzten Sonntag Abend auf dem Heimwege nach Lautlingen der Bauunternehmer Anton Weibold abgestürzt. Der Unglückliche wurde unten tot aufgefunden. In der letzten Amtsversammlung war die Anlegung eines weniger gefährlichen Fußsteiges für die steile Wand beschlossen worden.

Luttlingen, 11. Okt. Geht man heute die Donau entlang gegen Wörthringen und Immendingen, so erblickt man statt des Flusses einen halb ausgetrockneten Sumpf voll toter Fische, die einen ekelhaften Geruch verbreiten. Das von Donauerschlingen herkommende Wasser verläßt an der großen Versickerungsstelle am Walde zwischen Wörthringen und Immendingen vollständig und dem Fluß bleiben nur die geringen Zuflüsse des Kraimbachs und der Elta. Eine Verstopfung der Donaubettspalten würde für die Bewohner des oberen Donaubereichs in gewerblicher und gesundheitlicher Hinsicht von hoher Bedeutung sein.

Laupeim, 10. Okt. Eine eigenartige Säugetier nach deren Befallen die Tiere innerhalb wenigen Stunden daraufgehen, ist wiederum an Schweinen in einigen oberschwäbischen Oberämtern aufgetreten und findet man infolgedessen ganze Stellungen leer. Der Schaden ist ein ganz enormer.

Laupeim, 9. Okt. Rag den Brandstifter eine noch so schwere Strafe drohen, immer wieder verurteilt fast ein und dieselbe Person, sei es aus Rache, sei es aus Bosheit, oder wie die modernsten

Psychologen sagen würden, aus Feuermanie die Verbrecherlaufbahn zu vollenden. Gestern Nacht hat wieder ein gewaltiger Brand in dem nahen Stetten das große Gastwirtsanwesen samt Scheuer von Weinbuch vernichtet, trotzdem die Landjägersmannschaft und Bürgerwache überall dort Sicherheitsposten aufgestellt hatten. Seit 4 Wochen etwa ist dieses der dritte große Brand in dieser Ortschaft. Jedenfalls hat ein und derselbe Stroh alle diese Brände verursacht. Ganz ebenso sind in dem nahen Untersulmetingen nach einander mehrere Brände ausgebrochen, ohne daß der Thäter gefaßt werden konnte, und immer wieder werden dort Brandversuche gemacht, die jedoch glücklicherweise vor vollem Ausbruch vereitelt werden konnten.

Ulm, 11. Okt. Gestern Abend wurde auf dem hies. Bahnhof der ledige Ankluppler Eisele von Schwendi, D. A. Laupheim, von einem Rangirzug überfahren und schwer verletzt ins Spital verbracht, wo er nach wenigen Stunden starb.

Schellingen, 10. Okt. Die Vermessungsarbeiten für den Bahnbau Münsingen-Schellingen sind nunmehr beendet. Der Bahnstrang zieht von Münsingen aus durchs Heu- und Schwandthal zum Schmiedthal. Nirgends sind größere Terrainschwierigkeiten zu überwinden. Gemeinsamen Bahnhof erhalten die Orte Mebstetten, Bremelau, Hunderlingen, Apfelstetten, Huttenhausen, sowie Hütten und Sunderhöfen; Sondernach, Thalkeußlingen und Theuringshofen erhalten eine Haltestelle. Zugleich mit dem Bahnbau wird in Schellingen der Umbau des Bahnhofs vorgenommen.

Bom Schmiechtal, 10. Okt. Unser ohnehin landwirtschaftlich schönes, von Touristen und Ausflüglern vielbesuchtes Altbälchen erhält einen neuen hoben, landwirtschaftlichen Schmuck. Auf dem Bergkopf, auf dem ehemals die Herren von Steußlingen in ihrem Schlosse hausten, erstellte Buchdruckerbesitzer Nübling aus Ulm unter teilweiser Mithilfe der Ruinen des alten Herrensitzes in dem vergangenen Sommer ein neues Schloß. Der stolze Bau, der weithin sichtbar und der im ganzen eine Wiederherstellung des ehemaligen Schlosses ist, ist nunmehr im Rohbau fertiggestellt. Nübling erstand die Ruine von Wirt Simmendinger, in dessen Wirtschaft hart am Fuße des Hohensteußlingen Jos. Witt. v. Schöffel in seinen letzten Lebensjahren regelmäßig einige Wochen Sommerfrische hielt.

Bom Hardsfeld, 7. Okt. Der erste Gewinn der Kirchberger Kirchenbaulotterie, 15 000 Mark, fiel dem Maurer Karl Biegler in Aufhausen bei Döppingen zu. Der glückliche Gewinner ist Vater von neun Kindern und lebte in dürftigen Verhältnissen.

Oberndorf, 10. Okt. Durch Selbstverleumdung hat gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr auf dem hies. Bahnhof ein junger Mann sein Leben eingebüßt. Der Anfangs der 30er stehende Techniker Paul Gebauer, ein gebürtiger Sachse, seit mehreren Jahren in der hies. Waffenfabrik angestellt, wollte aus dem an hiesiger Station nicht haltenden Schnellzug Nr. 282 während desfahrens herausspringen. Derselbe kam dabei so unglücklich zu Fall, daß die Räder den Kopf vom Rumpfe förmlich trennten und der Tod sofort eintrat.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Okt. Die Rückkehr des Kaisers paars von der Reise nach dem Orient ist dem Vernehmen nach zwischen dem 15. und 18. November zu erwarten.

Berlin, 11. Okt. Die Freis. Ztg. regt einen dem Reichstag einzubringenden Antrag an, wonach bei längeren Reisen des Kaisers nach dem Ausland die Einsegnung einer Regentenschaft vorgesehen werden soll.

— Neue Enthüllungen über den Diebstahl in der Reichsdruckerei scheinen bevorzustehen. Noch in letzter Stunde ist, wie das Berl. Tagbl. mitteilt, in der Grünenthal'schen Strasssache eine erhebliche Erweiterung in der Anklage eingetreten. Während früher die Fälschungen Grünenthals auf 250 bis 300 000 M geschätzt wurden, ist jetzt nach einer durch die Reichsbank erfolgten Zusammenstellung festgestellt worden, daß bis jetzt bereits 494 000 M von gefälschten Banknoten angehalten worden sind. Demgemäß ist auch die Anklage auf diesen Betrag erweitert worden. Als Grünenthal durch Zustellung der Nachtragsanklage von dieser weiteren Entdeckung erfuhr, soll er ganz bestürzt gewesen sein und erklärt haben, daß er, nachdem nunmehr alles entdeckt sei, auch keine Veranlassung habe, irgend Jemand zu schonen; er werde nunmehr alles aufdecken. Man darf auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit gespannt sein.

Berlin, 10. Okt. Die Morgenblätter melden aus Ologau: Infolge des Genusses giftiger Pilze erkrankten auf dem Domänium Waldpawert bei Subrau eine große Anzahl russisch-polnischer Arbeiter. 2 Männer und ein Mädchen sind bereits gestorben. Nach Angabe der Erkrankten haben sie weiße, Champignon ähnliche Pilze, welche zum gemeinschaftlichen Mahle zubereitet waren, genossen.

Potsdam, 10. Okt. Infolge des Ablebens der Prinzessin Albrecht werden der Kaiser und die Kaiserin die Orientreise statt am Mittwoch früh bereits am Dienstag Abend antreten und sich zunächst nach Schloß Camenz begeben, um dort am Mittwoch Vormittag der Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin beizuwohnen. Von dort wird die Weiterreise über den Semmering nach Benedig angetreten, wo die Ankunft, wie vorher bestimmt war, am 13. Okt. Mittags erfolgt. Nachmittags findet Besuch beim König und bei der Königin von Italien im Röntgepalast in Benedig statt. Hierauf begeben sich die Majestäten im Laufe des Nachmittags an Bord der Hohenzollern zur Reise nach Konstantinopel.

Röln, 10. Okt. Im Dorfe Eichholz überfielen mehrere Buben im Hause allein anwesende Frauen, töteten eine Greisin, verwundeten eine andere Frau schwer durch Revolverschläge. Auch ein Kind wurde verletzt. Alsdann entflohen die Thäter. Indessen gelang es den Dorfbewohnern, einen der Raufbolde später festzunehmen.

Bremen, 10. Okt. Der Nordd. Lloyd wird mit dem am 2. Nov. von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer Prinz Heinrich Weihnachtspakete für die Besatzung der Schiffe in Ostasien und für die Besatzungstruppen in Kiauschow besördern. Die Ankunft erfolgt voraussichtlich am 22. Dez. in Kiauschow. Die Annahme der Pakete erfolgt vom 20.—27. Okt. in Bremen und in Bremerhaven beim Nordd. Lloyd, in Kiel bei Sartori und Berger und in Wilhelmshaven bei Bernhard Dirks. Mittels einer Begleitadresse dürfen bis 3 Pakete befördert werden. Die Fracht beträgt für jedes Paket bis zum Gewicht von 5 kg 2 M, für jedes weitere Kilogramm oder den überschüssenden Teil eines Kilogramm 40 J. Die Pakete dürfen in irgend einer Ausdehnung 1 m nicht überschreiten.

Wanitz. Durch Zufall erhielt dieser Tage eine hiesige Dame davon Kenntnis, daß ihr Kindermädchen, dem sie täglich ihr jüngstes Kind anvertraute, nicht den ihr vorgeschriebenen Kindergarten zur bestimmten Stunde besuchte. Die weitere Nachforschung ergab, daß eine ganze Anzahl Kindermädchen in der Wohnung eines Tanzlehrers in Gemeinschaft mit jungen Burschen — Tanztanzunterricht nahen, während in einem Nebenzimmer sämtliche Kinder in ihrem Wagen sich in ihrer Art amüsierten. Der Tanzmeister soll sogar mehrere Tanzkurse am Nachmittag für Kindermädchen eingerichtet haben.

München, 9. Okt. Der „Allgemeinen Zeitung“ zufolge führen Bismarcks Memoiren den Titel „Gedanken und Erinnerungen.“ Schon im Jahre 1889 fragte der Cotta'sche Verlag beim Fürsten Bismarck an, ob er Memoiren besitze. Bismarck erwiderte, er habe nichts und könne, solange er im Amte sei, keine Aufzeichnungen machen. Nach seinem Rücktritt im Juli 1890 kam ein Abkommen zu Stande, wodurch Cotta der Verlag übertragen wurde. Der Titel rührt von Bismarck her. Bismarck diktierte Lothar Bucher freisprechend. Genaue Daten hatte Bucher nachzutragen. Nach Buchers Tode half Fr. Chrystander dem Fürsten. Die Herausgabe des Werkes besorgte Professor Horst Kohl. Im November 1898 erschienen zwei Bände. Die „Allg. Ztg.“ bemerkt, wer sensationelle Enthüllungen erhofft, wird enttäuscht werden, — wohl glänzen mitunter belle Lichte des Humores oder, wo es sich um Gegner handelt, der Satire, es sind aber hauptsächlich ernste Gedanken und Erinnerungen, welche den gewaltigen Schöpfer der deutschen Einigkeit noch beim Scheiden seinem Volke als letztes Vermächtnis hinterläßt. — Die Memoiren haben folgenden Inhalt:

1. Kap. Bis zum ersten Vereinigten Landtag.
2. Kap. Das Jahr 1848.
3. Kap. Erfurt, Olmütz, Dresden.
4. Kap. Diplomaten.
5. Kap. Krimkrieg.
6. Kap. Wochenblattspartei.
7. Kap. Sanssouci und Koblenz.
8. Kap. Unterwegs zwischen Frankfurt und Berlin.
9. Kap. Besuch in Paris.
10. Kap. Reisen, Regentenschaft.
11. Kap. St. Petersburg.
12. Kap. Zwischenzustand.
13. Kap. Rückblick auf die preuß. Politik.
14. Kap. Dynastien und Stämme.
15. Kap. Konfliktministerium.
16. Kap. Die Alvensleben'sche Konvention.
17. Kap. Danziger Epizode.
18. Kap. Der Frankfurter Fürstentongreß.
19. Kap. König

- Ludwig II. von Bayern.
19. Kap. Schleswig-Holstein.
20. Kap. Ritschburg.
21. Kap. Der Norddeutsche Bund.
22. Kap. Die Emser Depesche.
23. Kap. Versailles.
24. Kap. Kulturkampf.
25. Kap. Bruch mit den Konservativen.
26. Kap. Intriguen.
27. Kap. Die Ressorts.
28. Kap. Berliner Kongreß.
29. Kap. Der Dreibund.
30. Kap. Zukünftige Politik Rußlands.
31. Kap. Der Staatsrat.
32. Kap. Kaiser Wilhelm I.
33. Kap. Kaiser Friedrich.

— Aus Davos geht uns die Mitteilung zu, daß der dortige altbewährte internat. Unterstützungsverein, der im Jahre 1897 Reichsdeutschen mit 11 600 Fr. die Beendigung ihrer Kur ermöglichte, durch den Rückzug der französisch-belgischen und englischen Gesellschaft hat seine Thätigkeit einstellen müssen. Die holländische und die englische Kolonie, die über eigene Heilstätten in Davos zu Gunsten ihrer minderbemittelten Landsleute bereits verfügen, sind hierdurch weit weniger betroffen als die numerisch stärksten Deutschen. Das Komite, das sich vor einem Jahre die Errichtung einer deutschen Heilstätte für minderbemittelte Landsleute in Davos zur Aufgabe setzte, an dessen Spitze der Gesandte und der bayr. Ministerpräsident in Bern stehen, verfügt außer über einen Baufonds von 140 000 M über ein Kapital zur Gewährung von Freibetten von 100 000 M. Zur Hinausführung seiner Aufgabe fehlen heute noch 80 000 M. An alle, die für deutsche Bestrebungen im Auslande und Werke der Nächstenliebe ein Herz haben, richtet das genannte Komite die Bitte um Unterstützung. (Das deutsche Botschaftsamt zu Davos nimmt Beiträge für die „Deutsche Heilstätte in Davos“ entgegen.)

Paris, 11. Okt. Brisson beabsichtigt die Einberufung der Kammer für den 1. November; der heutige Ministerrat soll hierüber entscheiden. — Der Abschluß der Untersuchung gegen Picquart steht bevor. — Heute wird ein Generalkrieg für ganz Frankreich erwartet, ausgenommen die Metallarbeiter. Ein aus zehn Mitgliedern bestehendes Streikkomite hat die Solidarität aller Arbeiter proklamiert.

Paris, 10. Okt. Brisson erklärte einem Freunde, er sei sicher, beim Zusammentritt der Kammer nicht nur nicht gefürchtet zu werden, sondern voraussichtlich über 100 Stimmen Mehrheit zu erhalten. Diese Ansicht herrscht auch in gemäßigten republikanischen Kreisen vor. Solange die Dreyfus-Affaire nicht vollständig erledigt ist, wird keine Ministerkrise eintreten; daß eine solche jedoch gleich nach Erledigung des Dreyfus-Prozesses erfolgen wird, ist sicher. Das Kabinet Brisson wird alsdann durch ein Kabinet von gemäßigter Richtung ersetzt werden.

Paris, 10. Okt. Die Arbeiten der spanisch-amerikan. Friedenskommission sind augenblicklich eingestellt, in Folge der maßlosen Ansprüche der amerikanischen Vertreter betr. der Philippinen. Die Amerikaner bringen ausichtslos auf Anerkennung der Forderungen und drohen Spanien mit einer Flottendemonstration vor den spanischen Häfen.

Paris, 10. Okt. Eine gewisse Urube wird durch die Thatsache erzeugt, daß Clemenceaus Behauptung in der „Aurore“, Janotauz habe als Minister des Auswärtigen für 27 000 Franken angekauft, bis jetzt keinerlei Dementi erfahren hat. Es wird angenommen, die Regierung könne sich nicht einigen über das Dementi, und so verkräftigt sich die Annahme, Clemenceaus Behauptung sei richtig.

Paris, 10. Oktober. Gerüchweise verlautet, die Regierung beabsichtige die Ausweisung aller ausländischer Arbeiter, weil dieselben den Streik inszeniert haben sollen.

Paris, 10. Oktober. Der Ausschuß für den allgemeinen Streik erklärt einen Aufruf an die Ausständigen, worin dieselben aufgefordert werden, nicht nachzugeben, da der jetzige Augenblick der Sache günstig sei.

— Der Arbeiteranstand in Paris wächst mit jedem Tag. Schon streiken 80 000 Arbeiter. Pariser Korrespondenten entwerfen über die Lage der französischen Hauptstadt folgendes Bild: Die Hauptstadt bietet das Bild des Belagerungszustandes. Alle Straßen der volkreichen Viertel La Villette, Grenelle und Belleville sind militärisch besetzt. Fortwährend ziehen Provinztruppen in Paris ein, welche von den Ausständigen mit Hochrufen auf den Ausstand und die soziale Revolution empfangen werden. Bisher sind 15 000 Mann Infanterie und 3000 Mann Kavallerie eingetroffen. Die Zuzüge dauern noch

fort. Der Arbeiterauschuss organisiert einen Generalstreik von 200 000 Arbeitern. Die Lage ist äußerst bedenklich. Präsident Faure wagte nicht, dem Pferderennen in Longchamps beizuwohnen, aus Furcht vor feindlichen Kundgebungen seitens der Arbeiter.

Paris, 11. Okt. Dem Matin zufolge erklärten die Vertreter der Erdarbeiter, die Arbeit erst dann wieder aufnehmen zu wollen, wenn auch die Forderungen der übrigen Gewerkschaften, mit denen sie sich solidarisch fühlen, erfüllt würden. Die Vertreter verbarnten hierbei, obgleich ihnen der Präsident des Gemeinderats die Gefahren eines Zusammenstoßes mit den Truppen, ja sogar die von den Unruhen der Republik drohenden Gefahren vor Augen hielt. Der Figaro will wissen, die Mehrheit der Eisenbahnarbeiter und Eisenbahnbediensteten sei gegen den Streik. Die Genossenschaft der Bahnbediensteten, die für den Ausstand thätig sei, betrage kaum $\frac{1}{20}$ der Bahnangestellten. — Der Ministerrat setzte den 25. Okt. als Termin für den Zusammentritt der Kammern fest. Die Minister besprachen den Ausstand und die fortschreitende Wiederaufnahme der Arbeit auf den verschiedenen Wertplätzen. Delcasse gab einen Ueberblick über verschiedene Tagesfragen der auswärtigen Politik und kündigte mehrere Gelbbücher an.

Paris, 11. Oktober. In vergangener Nacht wurde der Pfarrer von St. Patrice bei Tours, Abbe Fleurat und dessen Dienerin, von bisher unbekannt gebliebenen Verbrechern ermordet. Die Polizei glaubt, daß es die Mörder auf den Gutsvorwalter des Grafen Castellane abgesehen hatten, welcher bei dem Pfarrer als Gast weilte und bei welchem sie einen großen Gelbbetrag vermuteten.

London, 11. Okt. Wie die „Times“ aus Peking meldet, ist eine Verordnung ergangen, nach welcher die einheimische Presse unterdrückt und die Urheber von Precherzeugnissen bestraft werden sollen. Alle Beamten, welche eine Denkschrift zu Gunsten der Reformen unterzeichneten, sind entlassen worden.

Sidney, 9. Okt. Ein großes Feuer brach heute Nachmittag auf Holzplätzen in einer der Vorstädte aus. Eine große Anzahl von Geschäften, Gehöften und Privathäusern sind niedergebrannt. Der angesichtete Schaden konnte noch nicht geschätzt werden.

Kanea, 9. Okt. Da für den Fall, daß die türkischen Truppen die Räumung Kretas binnen 4 Wochen nicht bewerkstelligen sollten, nach hier umlaufenden Gerüchten, von den 4 Mächten die eventuelle Beschießung einzelner Städte auf Kreta in Aussicht genommen ist, reisen auf Wunsch der Admirale die Familien der Konsuln ab. Auch andere Fremde verlassen aus diesem Grunde die Insel. Das russische Kriegsschiff erbot sich, das Konsularkorps an Bord zu nehmen.

Konstantinopel, 10. Okt. Wie der Minister des Aeußern den 4 Vorkämpfern der Mächte mitgeteilt hat, will der Sultan die Zurückziehung der türkischen Truppen auf Kreta genehmigen, er beanspruche dagegen, gestützt auf die Versicherung der 4 Mächte, seine Souveränität nicht zu verletzen, als Zeichen dieser Souveränität an einem Orte auf Kreta eine kleine Garnison. Die Vorkämpfer versprachen, hierüber ihren Regierungen zu berichten. Die Antwort ist noch nicht eingetroffen. Türkischerseits hat man hiedurch eine Hinausschiebung erreicht und hofft auf diese Weise und durch weitere Erörterungen eine günstige Lösung zu erreichen.

Budapest, 10. Okt. In der Ortschaft Letanfalva im Scepeser Komitate äscherte eine Feuersbrunst 45 Häuser ein. Große Vorräte an Feldfrüchten sind verbrannt.

Belgrad, 10. Okt. Die serbische Regierung beauftragte aus Besorgnis, daß die aus verschiedenen Staaten angewiesenen Anarchisten ihre Zuflucht nach Serbien nehmen könnten, ihre Vertreter im Auslande, von den betreffenden Regierungen Verzeichnisse mit Personalbeschreibungen und eventuell Photographien der ausgewiesenen Anarchisten zu erbitten, um event. gegen den Eintritt derselben nach Serbien Maßnahmen zu treffen.

Brüssel, 10. Okt. Im Courierzuge Calais-Köln wurde in der letzten Nacht eine in einem Coupe allein reisende Dame von einem eindringenden Manne durch Faustschläge betäubt und ihres Koffers beraubt. Als die Dame wieder zu sich kam, meldete sie den Vorfall. Nach sofortiger Recherche wurde der Dieb mit geschmetertem Kopfe in der Nähe von Mecheln auf den Schienen gefunden. Er muß beim Abspringen gegen eine Telegraphenstange geschleudert worden sein.

Madrid, 11. Okt. Bis zum 15. Nov. sollen

18 000 kranke Soldaten von Kuba nach Spanien gebracht werden. Die Einschiffung der spanischen Soldaten von Puerto Rico nach der Heimat wird am 18. ds. beendet sein. In einem Telegramm erklärte General Rios den Ausstand auf den Bisayas-Inseln für beendet.

New York, 11. Okt. Das gelbe Fieber greift im Staate Mississippi immer weiter um sich; man befürchtet, daß der ganze Staat infiziert wird, wenn nicht bald kühlere Wetter eintritt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Okt. (Landesproduktenbörse.) Im Wochenverlaufe brachte Amerika für Weizen etwas höhere Preise, dies in Verbindung mit außergewöhnlich hohen Rheinsfrachten bedingte auch hier eine Preis-erhöhung von ca. 50 \mathcal{M} für 100 Kilo. Effektive Ware bleibt anhaltend sehr gesucht. Die Landmärkte haben bessere Zufuhren, die Preise sind durchgehend höher.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 18,25—19 \mathcal{M} , bayrischer 19,50—20 \mathcal{M} norddeutscher 18,50—19 \mathcal{M} , Ulka 18,75—19,50 \mathcal{M} , Saponsta 20—20,25 \mathcal{M} , Amerikaner 19,25 bis 19,75 \mathcal{M} , Laplata 19,50—19,75 \mathcal{M} , Kernen, Oberländer 19—19,50 \mathcal{M} , Unterländer 19 bis 19,50 \mathcal{M} , Dinkel neu 11—12 \mathcal{M} , Roggen, russ. 15,50—16 \mathcal{M} , Gerste, Pfälzer 18,50—19 \mathcal{M} , Tauber 17—17,75 \mathcal{M} , ungarische 17,50—18,50 \mathcal{M} , Hafer, württ. alt 16—17 \mathcal{M} , dto. neu 13,50—15 \mathcal{M} , Mais Mixed 11—11,25 \mathcal{M} , Laplata 10,75—11 \mathcal{M} .

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 31—32 \mathcal{M} , Nr. 1: 29—30 \mathcal{M} , Nr. 2: 27,50—28 \mathcal{M} , Nr. 3: 26—26,50 \mathcal{M} , Nr. 4: 24—24,50 \mathcal{M} , Suppengries 31,50 \mathcal{M} , Kleie 8 \mathcal{M} .

Stuttgart, 11. Oktober. (Kartoffelmarkt am Leonhardplatz.) Zufuhr 600 Ztr., Preis per Ztr. 3,80—4,50 \mathcal{M} — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2400 Stück Silberkraut, 20 bis 25 \mathcal{M} per 100 Stück.

Heilbronn, 6. Okt. (Lebermarktbericht.) Die Zufuhren zum heutigen Markt waren gegen die vor. Märkte bedeutend geringer, trotzdem sind die Preise in einzelnen Sorten zurückgegangen. Leichtere Wildboerleber haben ihre Preise behauptet, dagegen haben Hinkel-, Zengleber und Söhlleber eine kleine Einbuße erlitten. Die eingetretene Flaueit ist meistens der allzugroßen Trockenheit zuzuschreiben, weshalb der Konsum bis jetzt ein bedeutend geringerer war. Es wurden verkauft und amtlich vermogen: Söhlleber 11 454 Pfd., Schmal- und Wildboerleber 76 431 Pfd., Zengleber 11 031 Pfd., Kalbleber 4138 Pfd., zus. 103 054 Pfd. mit einem Gesamtumsatz einschl. Schafler und Rohware von 145 000 \mathcal{M} .

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 10. Okt. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Zufuhr: 4 W. aus Württemberg, 1000 \mathcal{M} , 6 W. aus Bayern, 1025 \mathcal{M} , 7 W. aus Ostreich-Ungarn, 1060—1100 \mathcal{M} , 46 W. aus der Schweiz, 900—980 \mathcal{M} , zus. 63 Wagens-Ladungen zu je ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 4 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} bis 5 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} per 50 Kilogr. verkauft wurden.

Stuttgart, 11. Okt. Wilhelmplatz. Zufuhr 1400 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} bis 6 \mathcal{M} .

Schorndorf, 11. Okt. Dem heutigen Obstmarkt wurden 360 Ztr. Mostobst und 40 Ztr. Tafelobst zugeführt. Mostobst wurde zu 5,80—6,20 \mathcal{M} , Tafelobst zu 7,50—9 \mathcal{M} , je per Ztr. verkauft. Quitten kosteten 12 \mathcal{S} per Pfund. — Heute kamen 2 Wagen mit eingestampften schwarzen italien. Trauben in je 17 Fässern. Der D.Ztr. dieser Trauben kostet 34 \mathcal{M} . Der Wein von den Trauben ist ein vor-zureichlicher.

Hopsenpreiszettel.

Stuttgart, 10. Okt. (Hopsenmarkt im süd. Lagerhaus.) Das rubige Geschäft der vergangenen Woche hat sich auch auf den heutigen Markt übertragen. Die von den Eignern gestellten Forderungen wurden bei der reservierten Haltung der Käufer vielfach nicht bewilligt, so daß sich der Umsatz in schleppender Weise und zu etwas gedrückten Preisen vollzog. Es kamen von dem heutigen Vorrat von 180 Ballen 90 Ballen zum Verkauf, die zu folgenden Preisen gehandelt

wurden: Prima 165—175 \mathcal{M} , Mittel 1150 bis 165 \mathcal{M} . Die unverkaufte Partie besteht aus schöner, guter Ware.

Litterarisches.

— Jede Woche ein Modenblatt war wohl schon lange ein stiller Wunsch der Damenwelt, für die jedes Eintreffen der unentbehrlichen Modgeberin jedesmal ein Ereignis bildet. Nun, diesem Wunsche trägt die allbeliebte „Deutsche Moden-Zeitung“, Leipzig, ab 1. Oktober Rechnung, indem sie von diesem Termine an wöchentlich zum Preise von 1 \mathcal{M} 50 Pfg. viertel-jährlich erscheint. Reicher und noch vielzeitiger als bisher wird dadurch der modische Teil werden, da sich die Redaktion mit den vorzüglichsten Modbildern der Welt versorgte und für den literarischen Teil des Blattes bedeutende Kräfte gewonnen hat. Einen weiteren Vorteil aber bietet der Verlag noch allen Abonnenten durch die Lieferung von Gratischnittmustern nach Maß, von welcher Vergünstigung sicher viel Gebrauch gemacht werden wird. — Jede Buchhandlung, sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug.-Polich, Leipzig.

— Die Erzählung „Schulrösschen“ von Rudolf v. Gottschall, welche Band 48 von Kürschners Bücherschatz (Berlin, Hermann Hilger Verlag) bildet, ist eine anmutende Studie, welche aber, indem sie die lateinischen Studien junger Mädchen teils barmherzig und zustimmend, teils mit satyrischen Streiflichtern behandelt, durchaus zeitgemäß ist bei dem jetzt all-gemein innewohnenden Eifer der Mädchen für gelehrte Studien und den Bestrebungen der Frauen, sich auch auf diesem Gebiete Bahn zu brechen. Es weht uns aus der ganzen Erzählung eine sonnige Heiterkeit entgegen und in gleicher Weise interessieren die Situationen und die Charaktere. Geschmückt ist der Band mit 25 Illustrationen von A. v. Schrötter. Preis 20 P., vorrätig in jeder Buchhandlung.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 13.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof-), Zürich.

Bitte einen Versuch!

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt“, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir ersuchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich. In Wienenden bei H. Brandner, Seifenfabrik und Gottlieb Gahn.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen franco. Modenbilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme voranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtl. Bestände in Damenkleidern, Stoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offeriren bspelsweise: 6 m solides Cubanostoff zum Kleid für \mathcal{M} 1,80 \mathcal{S} 6 m solides Santiagostoff zum Kleid für \mathcal{M} 2,10 \mathcal{S} 6 m solides Crepe-Carreau zum Kleid für \mathcal{M} 3,30 \mathcal{S} 6 m solides Damentuch zum Kleid für \mathcal{M} 3,90 \mathcal{S} sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verjandhaus. Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 3,75. „Cheviotanzug“ „5,25. „mit 10 Prozent extra Rabatt